



EMPFEHLUNG

bezüglich der Förderung verkehrspolitischer Projekte in der Großregion

1. Ausgehend von der Aufgabenstellung des Rates

- "die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rolle der Großregion durch eine enge grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den Regionen zu fördern" und
- "langfristig zur Entwicklung einer Perspektive der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit auf den Gebieten beizutragen, die in die Zuständigkeit der einzelnen Regionen fallen",

sowie unter Bezugnahme auf den Gipfel der Großregion im Oktober 1997 in Manderen ("Die Verkehrs- und Kommunikationsinfrastrukturen im Dienste der Entwicklung der Wirtschaft und Beschäftigung in der Großregion") begrüßt der Rat die sich bis Herbst 2002 abzeichnende Fertigstellung der Autobahnverbindung Saarland-Luxemburg (A8) als weitere Anbindung Luxemburgs an das deutsche Autobahnnetz sowie als Verbindung des Saarlandes mit dem Autobahnnetz der Benelux-Länder und hält insbesondere den finanziell gesicherten vierspurigen Ausbau des Moselabstiegs für einen wichtigen Schritt auf dem Weg der komplett vierspurigen Nachrüstung des dreispurigen Teilstücks.

2. Der Rat gibt seiner Erwartung Ausdruck, dass die jahrzehntelang betriebene Straßenverbindung Überherrn-Creutzwald (B269) - von der deutsch-französischen Staatsgrenze bis zur B51 (neu) - als Projekt von großer Bedeutung für das Zusammenwachsen der Gesamtregion (Standortaufwertung, Erschließung einer weiteren EUROZONE mit multimodalen Schiene-Straße-Plattformen) im Jahre 2003 begonnen werden kann, nachdem es für die Bundesfernstraßenplanung zur Einstufung als vordringliche Maßnahme angemeldet worden ist und das Planfeststellungsverfahren noch in diesem Jahr eingeleitet und bis Mitte/Ende 2002 abgeschlossen werden könnte.

3. Bezugnehmend auf seine früheren Empfehlungen betreffend die Flughafenkooperation in der Großregion bekräftigt der Rat erneut seine Forderung einer koordinierten und auf Kooperation, Ausschöpfung von Synergieeffekten und optimaler Ressourcenallokation ausgerichteten interregionalen Luftfahrtstrategie.

Der Rat befürwortet intensive Gespräche der Exekutiven und der Flughafenbetreiber mit dem Ziel, Flughafenkooperationen zum Beispiel durch gemeinsame Betreibergesellschaften, verbesserte Kundeninformationen, Koodination von Flug- und Schienenverkehr und dadurch insgesamt die Herausbildung arbeitsteiliger Strukturen auf dem Luftverkehrssektor weiter zu fördern und hält interregionale Flughafenkonferenzen für geeignet, die Region in diesem Bereich weiter voranzubringen.

4. Angesichts der herausragenden Bedeutung des überregionalen Schienenverkehrs für die Anbindung der Großregion an die transeuropäischen Verkehrsnetze begrüßt der Rat, dass die zentralen Entscheidungen über Streckenführung und Finanzierung des TGV-Est zu Gunsten des Projekts gefallen sind und der Hochgeschwindigkeitsverkehr voraussichtlich ab dem Jahr 2006 auf der Ausbaustrecke Paris-Metz-Mannheim (über Saarbrücken) aufgenommen werden kann.

Mit der angestrebten Anbindung Luxemburgs an die Paris-Mannheim-Verbindung und dem Ausbau der Verbindung Brüssel-Luxemburg-Metz-Straßburg wird sich die Anbindung der Großregion an die transeuropäischen Schienenverkehrsnetze nachhaltig verbessern.

In diesem Zusammenhang begrüßt der Rat das am 30. November 2000 von dem Ministerpräsidenten des Saarlandes und dem Präsidenten des Regionalrates der Region Lothringen unterzeichnete "Gemeinsame Protokoll zur Verbesserung und Weiterentwicklung des grenzüberschreitenden öffentlichen Schienenpersonennahverkehrs zwischen Metz und Saarbrücken" und das darin vereinbarte Aktionsprogramm als weiteren Mosaikstein grenzüberschreitender Partnerschaft in der Großregion.

5. Der Rat stellt unter ausdrücklicher Bezugnahme auf den Beschluss der Regionalkommission Saarlux-Trier/Westpfalz vom 6. Dezember 2000 gleichermaßen fest, dass es "erforderlich ist, im Rahmen der europäischen Integration das Zentrum der Großregion in optimaler Weise in das Hochgeschwindigkeitsnetz, das sich in der Realisierungsphase befindet, einzubeziehen."

Desgleichen beobachtet der Rat "das Vorhaben der Deutschen Bahn AG, die Fernverbindungszüge zwischen dem Großherzogtum Luxemburg, Koblenz und Köln zu streichen", mit Besorgnis.

Diese Absichten passen nicht mit den ab Luxemburg in Richtung Belgien und Frankreich geplanten Eisenbahnverbindungen zusammen (zum Beispiel die Schaffung einer direkten Eisenbahnlinie Saarbrücken-Luxemburg, die ebenfalls für das Gebiet "Est-Mosellan" interessant wäre).

Der Rat unterstützt deswegen ausdrücklich die Bitte der Regionalkommission Saarlux-Trier/Westpfalz an die Deutsche Bahn AG, ihre o.g. Projekte zu überprüfen und neue Überlegungen im Sinne einer wirtschaftlichen und kommerziellen Verbesserung des bestehenden Angebots anzustellen und interpelliert in gleicher Weise an die Bundesrepublik Deutschland als Eigentümerin der Deutschen Bahn AG, im Hinblick auf den Eisenbahnverkehr insbesondere die Idee der europäischen Integration zu berücksichtigen und die Verbesserung der Eisenbahnverbindungen zwischen dem Großherzogtum und Deutschland sicherzustellen.

Trier, den 8. Dezember 2000